

SÈPARÉE INTIM

immer pünktlich immer höflich immer exakt
immer fleißig offen motiviert ganz genau im takt
ich bin mobil ich bin belastbar ich pass' in dieses junge team
nur manchmal bin ich in gedanken in meinem sèparée intim
manchmal bin ich ganz woanders in meinem sèparée intim

*meine tagesträume sind feuchte phantasien
sind intensiv sind primitiv lasziv und sind ... ich weiß nicht wie
meine tagesträume sind alles andere als verklemmt
wenn ich mit offenen augen träume bin ich hemmungslos enthemmt*

immer schnell und gründlich immer kreativ
gut gelaunt am montagmorgen bis in die nacht aktiv
immer nett und immer freundlich immer schlag auf schlag ja
mein gegengift meine rettung ist daß ich feuchte träume hab'

*meine tagesträume sind feuchte phantasien
sind intensiv sind primitiv lasziv und sind ... ich weiß nicht wie
meine tagesträume sind alles andere als verklemmt
wenn ich mit offenen augen träume bin ich hemmungslos enthemmt*

*meine tagesträume die sind klitschenaß
die welt ist knochentrocken ich hab mit träumen spaß
meine tagesträume sind viel feuchter als erlaubt
es gibt niemand niemand außer dir
der mir meine träume glaubt*

*meine tagesträume sind feuchte phantasien
sind intensiv sind primitiv lasziv und sind ... ich weiß nicht wie
meine tagesträume sind viel feuchter als erlaubt
es gibt niemand niemand außer dir
der mir meine träume glaubt*

FEUER & FLAMME

schwarz hat weiche knie.
dies ist sein erstes staatsbankett
er wischt den schweiß von der hohen stirn ist nervös
auf diesem glatten parkett
man trinkt und sichert die plätze
ganz vorn am kalten buffet
doch noch spricht der präsident und schwarz der schwitzt
am liebsten würde er gehen

na na na na na ...

schwarz weiß dies wird sein großer tag
ab heut wird alles anders sein
und morgen kennt ihn jedes kind
hier an der elbe und am rhein
er hat nur angst daß ihn jemand fragt
was er hier zu suchen hat
das es nicht funktioniert oder das er vielleicht
nicht genug traute hat

*feuer & flamme, feuer & flamme, feuer & flamme, feuer & flai
feuer & flamme, feuer & flamme, feuer & flamme, feuer & flai*

schwarz hatte ja ein ziel vor den augen
kann es selbst kaum noch verstehen
denn wo man ihn hinstellte hat er geschuftet
und jetzt muß er plötzlich gehen
die haben ihn nur nach haus geschickt
die haben ihn nicht mal ausgelacht
keine kleine intrige nichts
die haben einfach ohne ihn weitergemacht

*feuer & flamme, feuer & flamme, feuer & flamme, feuer & flamme
feuer & flamme, feuer & flamme, feuer & flamme, feuer & flamme*

20 kilo wucht in tüten unter dem jackedt
ein kleiner zünder in der jackentasche
gerade applaudiert man nett
dies ist sein zeichen nur ein paar schritte
und schwarz geht mit rotem kopf
tut seiner sache diesen letzten dienst
drückt auf den knopf.

feuer & flamme

feuer & flamme

WIE IM FILM

schaurig schöne gruselfilme
sind nicht mein ding.
trennungsschmerz und tränenszenen.
nicht mein ding.
das zimmer ist frisch tapeziert.
dein lächeln ist bei mir.
die tage werden wieder länger.
fühl mich wie im mai um vier.

ein leben wie ein märchenprinz.
kein zauberer der stört.
ich bestehe jedes abenteuer
auf meinem weißen pferd.
ich hatte viele wünsche frei
und immer glück.
ich wußte stets das lösungswort
im letzten augenblick

genauso wie im film ...

ein leben wie ein märchenfilm
und alles kunterbunt.
das telefon. mein doc ist dran.
er hat jetzt den befund.
ich versteh' kein wort und weiß
bescheid.

ich laufe vor 'ne wand.
und plötzlich liegt auf meiner schulter

MARYLOU

drei tolle tage mit alten freunden
in schöneweide und im prenzlauer berg.
die wohnen noch immer in der halben hauptstadt.
in baumschulenweg und in lichtenberg.

die haben noch ihre ollen buden.
mit stuck an der decke und 'n paar stufen zum klo.
es gab die alten stories und neue platten.
und guten alten whisky sowieso.

*aber wo bist du marylou
kein mensch wohnt mehr in deinem hinterhaus
ich hatte mich so auf dich gefreut
und du bist weg hey wo bist du marylou?*

was machst du heut' mit deinen wilden talenten?
schreibst du märchen? springst du trampolin?
deine traurige desirevioline
fehlt im hohen norden von ostberlin.

laufen dir die kinder so nach wie früher
tanzt du manchmal noch auf dem fenstersims
sind deine fragen und sind deine augen
noch immer die eines königskinds?

*aber wo bist du marylou
ist der der dich jetzt hat halb so gut wie du
ich hatte mich so auf dich gefreut
und du bist weg hey wo bist du marylou?
GLAUBENSBRÜDEK*

ich bin froh.
hab keine angst mehr.
ich bin froh.
hab' zeit.
und ich hör dir zu
l diesmal glaub ich dir, glaub ich dir auf's wort.
ich glaub dir jedes wort.
ich denk wie du.

soviel schönheit kann, kann kein zufall sein,
kann kein zufall sein ...

DIE SKYLINE VON TETEROW

ich wandere ja so gerne im rinnsteinn durch das land
durch mecklenburger berge mit frölichem gesang
ich war noch nie woanders bin meiner heimat treu'
drum find ichs hier am schönsten an jedem tage neu

*die flut vor timmendorf die grachten in plau
der schiefe turm von lübz und die warnow so blau
die skyline von teterow das schloß in schwerin
ich liebe mein mecklenburg hier ziehts mich immer hin
ich liebe mein mecklenburg hier ziehts mich immer hin*

der weizen steht so prächtig und auf dem tisch steht korn
in ganz schwerin steht der verkehr und mir mir steht das horn
und wie sie da vor mir steht meine dralle diern
mit so 'ne großen augen das hab ich nun mal gern

die flut

wir sind ein ganz besonders netter menschenschlag
so kommt das nur ganz selten vor, daß ich 'nen menschen schlag
doch kommt da so ein sache aus erfurt und macht streit
da fackeln wir nicht lange da machen wir ihn breit

die flut

die flut

GEISTERSTUNDE

ich schlage das buch auf
dreh' das rad zurück
es ist alles so deutlich
in diesem augenblick
gesichter und namen
vergilbtes gewirr
werden wieder lebendig
steigen aus dem papier

es ist wie ein spiel
ich weiß was ich darf
ich seh' mich durch die brille der blinden wächter
lächerlich scharf
ich seh' meine fehler
ich seh' wer ich war
ich bin mir ähnlich geblieben
von jahr zu jahr

*ich habe angst ich muß es wissen
ich habe angst vor tiefen rissen
und ich habe angst daß unser mißtrauen
niemals aufhört*

ich erkenne die fäden
an denen ich hing
wer sie gespannt hat wer daran zog
worum es ging
und ich schließ meine augen
ein liebes gesicht
wird fremd wird häßlich
und ich versteh' es nicht

*ich habe angst ich muß es wissen
ich habe angst vor tiefen rissen
und ich habe angst daß unser mißtrauen
niemals aufhört*

es gibt nur zwei farben
es gibt schwarz und weiß
es gibt gut es gibt schlecht
betrug und beweis
doch was weiß ich schon sicher
bin ich jetzt klug
vielleicht fehl'n ein paar seiten
vielleicht lügt das buch

AUF DER FLUCHT

für den letzten goldenen ring über die weiße.
von schlesien nach deutschland auf einer reise
ohne ziel, ohne proviant,
nur ein bündel in der hand.
ich hab die zehn gebote noch niemals gebrochen.
also hat mir meine mama fest versprochen,
daß der liebe gott beide augen zudrückt,
wenn sie mich heut nacht kartoffel stehlen schickt.

*ich bin auf der flucht. mir wird niemand was borgen.
bin ein hungriger dieb. muß mir selbst was besorgen.
ein flüchtlingsjunge, hab kein zuhause mehr.
und man schickt uns immer weiter. hin und her.*

ich hatte solche angst vor den russen. die ostfront kam näher.
zum schluß noch am dorfrand ein maschinengewehr.
als sie in unser haus, abends um sieben,
nach meiner mutter fragten lernte ich lügen:
mama woina kaput. mama woina kaput.

*ich bin auf der flucht. mir wird niemand was borgen.
bin ein hungriger dieb. muß mir selbst was besorgen.
mir taten sie nichts. ich bin erst zehn.
zu groß um zu vergessen, zu jung um zu verstehen.*

wochen später kamen mit einem pferdewagen
zwei junge polen ins dorf gefahren.
der eine spielte auf seiner mundharmonika
immer wieder das lied vom blümlein erika.
der andere rief: hört zu, in zwei stunden
packt ihr eure sachen und seid verschwunden.
salz und mehl, ein bett und besteck,
alles rauf auf den wagen und nichts wie weg.

*ich bin auf der flucht. mir wird niemand was borgen.
bin ein hungriger dieb. muß mir selbst was besorgen.
ein flüchtlingsjunge, hab kein zuhause mehr.
und man schickt uns immer weiter. hin und her.*

für den letzten goldenen ring über die weiße.
von schlesien nach deutschland auf einer reise
ohne ziel, ohne proviant,
nur ein bündel in der hand.
verschlossene brunnen. verschlossene türen.
sie lassen uns verhungern, erfrieren.
wir bleiben habenichtse. gehören nicht mehr dazu.
meine mama und ich. ich und du.

*ich bin auf der flucht. mir wird niemand was borgen.
bin ein hungriger dieb. muß mir selbst was besorgen.
ein flüchtlingsjunge, hab kein zuhause mehr.
und man schickt uns immer weiter. hin und her.*

DAS LETZTE HEMD

hey gibst du einen aus na los was soll der geiz
heut ist heut na und was morgen ist wer weiß
ich bin blank ich leb in hoffnung
mir kann's nur noch besser gehn
ich bin blank ich geb' ein aus
du kannst nichts mit 'rüber nehmen

warst du immer schön brav kommst du zur strafe in den himmel
sitzt allein auf deiner wolke und ewig das gebimmel
nix los kein süßer engel wird sich je zu dir verirren
was nützt dir jetzt dein testament wenn ringsum harfen klirren

*du kannst nichts mit 'rüber nehmen
du läßt alle klunkern hier
oh dein letztes hemd, dein letztes hemd
hat keine taschen mehr.*

ich hab' nie was anbrennen lassen wenn ich zur hölle fahr
macht der kumpel mit dem pferdehuf 'ne heiße party klar
'ne neverending party jeder schluck umsonst
komm gib ein' aus wir trinken drauf daß du mit runter kommst

du kannst

du kannst

HALLO

*hallo hörst du mich hallo
geh bitte auf empfang
hallo hörst du mich hallo*

du mußt glaube ich inzwischen fast erwachsen sein
zwei jahre hab ich so la la ohne dich ganz gut gelebt
du wirst sicherlich auch heut nacht nicht sehr mutig sein
nur wenn du schon keinen namen hast dann sag mir bitte ob's dich gibt

*hallo hörst du mich hallo
geh bitte auf empfang
hallo fühlst du mich hallo*

ich hab die ganze zeit natürlich nicht die ganze zeit
und du was macht dein fisch ich bin jetzt nicht mehr so nervös
ist es bei dir auch so kühl kein wunder das du so viele bücher hast
wenn dies schon dein viertes leben ist

*hallo hörst du mich hallo
bleib bitte auf empfang
hallo fühlst du mich hallo*

eigentlich könntest du bei mir ganz unbekümmert sein
wir sind beide nicht der typ für feste rendezvous
ich würd' dir gern irgendwas was hier noch völlig unbekannt ist
in die hand versprechen dann wäre ich dir viel viel näher

hallo FEUER & FLAMME

schwarz hat weiche knie.
dies ist sein erstes staatsbankett
er wischt den schweiß von der hohen stirn ist nervös
auf diesem glatten parkett
man trinkt und sichert die plätze
ganz vorn am kalten buffet
doch noch spricht der präsident und schwarz der schwitzt
am liebsten würde er gehen

na na na na na ...

schwarz weiß dies wird sein großer tag
ab heut wird alles anders sein
und morgen kennt ihn jedes kind
hier an der elbe und am rhein
er hat nur angst daß ihn jemand fragt
was er hier zu suchen hat
das es nicht funktioniert oder das er vielleicht
nicht genug traute hat

*feuer & flamme, feuer & flamme, feuer & flamme, feuer & flamme
feuer & flamme, feuer & flamme, feuer & flamme, feuer & flamme*

schwarz hatte ja ein ziel vor den augen
kann es selbst kaum noch verstehen
denn wo man ihn hinstellte hat er geschuftet
und jetzt muß er plötzlich gehen
die haben ihn nur nach haus geschickt
die haben ihn nicht mal ausgelacht
keine kleine intrige nichts
die haben einfach ohne ihn weitergemacht

*feuer & flamme, feuer & flamme, feuer & flamme, feuer & flamme
feuer & flamme, feuer & flamme, feuer & flamme, feuer & flamme*

20 kilo wucht in tüten unter dem jackedt
ein kleiner zünder in der jackentasche
gerade applaudiert man nett
dies ist sein zeichen nur ein paar schritte
und schwarz geht mit rotem kopf
tut seiner sache diesen letzten dienst
drückt auf den knopf.

feuer & flamme

feuer & flamme

